

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Lustfeuerwerker

Loden, A.

Quedlinburg, 1862

§. 11. Bengalische Flammen und Cylinderfeuer

[urn:nbn:de:bsz:31-103386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103386)

§. 23.

Bengalische Flammen.

Die bengalischen Flammen sind eins der effectvollsten und schönsten Feuerwerkstücke und werden jetzt vorzüglich auf die Bühne gebracht, um Gruppen und Decorationen zu beleuchten. Dazu gehört nun ein die größte Lichtentwicklung besitzendes Flammenfeuer, weil die Flamme selbst von dem Zuschauer nicht gesehen werden darf, sondern nur das von den beleuchteten Gruppen reflectirte Licht. Der Satz wird in den Coulissen des Theaters in beliebiger Quantität lose auf ein Blech geschüttet und dann angezündet, und die die beste Wirkung hervorbringenden Sätze sind folgende:

- Wei ß. Salpeter 24 Lth.
Schwefel 4 Lth.
Antimonium 1 Lth.
- Gelb. Schwefelsaures Natron 1 Pfd. 16 Lth.
Schwefel 10 Lth.
Antimonium 4 Lth.
Feine Kohle 1 Lth. oder noch besser
Kienrus.
- Grün. Salpetersaurer Baryt 1 Pfd. 8 Loth
Chlorsaures Kali 15 Lth.
Schwefel 13½ Lth.
- Oder:
190 Theile salpetersaures Kali
16 „ chlorsaures Kali

	30 Theile Schwefel
	4 „ metallisches Arsenik
	4 „ Kienruß.
Blau.	250 Theile chlorsaures Kali
	150 „ Bergblau
	180 „ Schwefel
	120 „ rohes Spießglanz.
Roßh.	Salpetersaurer Strontian 1 Pfd. 8 Lth.
	Chlorsaures Kali 4 Lth.
	Schwefel 10 Lth.
	Antimonium 4 Lth.
	Feine Kohle 2 Loth oder Kienruß.

Der Weißfeuersatz kann, wenn er zu langsam und seine Verbrennung zu stockend sein sollte, durch etwas mehr Antimonium und der gelbe durch mehr feine Kohle, der grüne durch einen kleinen Zusatz von Antimonium und der rothe durch eine größere Menge chlorsaures Kali rascher gemacht werden.

Alle diese Sätze müssen vor dem Gebrauche erst recht gut abgetrocknet werden, denn sie ziehen sehr leicht die Feuchtigkeit an. Auch wendet man die bengalischen Flammen im Freien an, um eine Gegend, Baumgruppen u. s. w. zu beleuchten, doch ist es hier zu rathen, den Satz in eine Hülse einzuschließen, da die lose aufgeschütteten Sätze zu leicht verbrennen, und man für die Beleuchtung im Freien doch gern eine längere Dauer wünscht. Eine solche Hülse darf, eben so wie bei den Lichtern, nur eben so stark sein, daß sie den Satz nothdürftig zusam-

menhält und um die Wirkung nicht zu schwächen, muß die Hülse einen Kaliber von wenigstens 2 bis 3 Zoll haben und nicht unter 10 bis 12 Zoll lang sein.

Da manche Säge, wie gesagt, zu rasch fortbrennen, besonders die farbigen, so ist das von Chartier beobachtete einfache Verfahren zu beachten, das auf eine beliebige Brenndauer berechnet ist. Nachdem er den Saß schwach angefeuchtet hat, drückt er ihn fest in eine solide Cyliinderröhre von Kupfer, nach Belieben, von 1 bis 8 Zoll Länge. Von diesen Cylindern kleistert er mehrere mittelst Papierstreifen zu gewünschter Länge aneinander, überklebt noch zu mehrerer Festigkeit die ganze Cylinderröhre mit Löschpapier, und tränkt dann die Oberfläche derselben mit einer dicken Gummiauflösung, um zu verhindern, daß das Feuer an nicht mehr als an einer Stelle zugleich brenne. — Beim Abbrennen müssen die Röhren horizontal auf Trägern von grobem Eisendraht ruhen; letztere sind in Abständen über einer langen Blechplatte mit erhabenem Rande angebracht, so daß der Rückstand aus den Röhren tropfweise auf den blechernen Untersaß fällt und dadurch die Gefahr des Abbrennens für die Cylinder vermieden wird; auch wird in Folge dieses allmählichen Abtröpfelns, die Flamme nicht maskirt, ihr vielmehr ein glänzendes, reines Licht bis zu Ende gesichert.

Für Trauerfeierlichkeiten u. dgl. eignen sich die gefärbten Weingeistflammen. Diese werden gebildet durch folgende Bestandtheile:

Zu purpurfarbenen Flammen nimmt man Alkohol und trocknes Chlor-Strontian oder salzsaures Strontian, so viel als nöthig ist.

Zu grünen Flammen: Alkohol so viel als nöthig, 1 Theil krySTALLISIRTES essigsaures Kupferoxyd oder krySTALLISIRTEN Grünspan und ein Theil Chlorkupfer, und in Ermangelung des letztern bedient man sich folgenden Gemenges: Alkohol, 6 Theile krySTALLISCH-essigsaures Kupferoxyd, 2 Theile schwefelsaures Kupferoxyd (Kupfervitriol) und 1 Theil Salmiak.

S. 12.

Fir- oder unbewegliche Sterne.

Nicht allein für sich, sondern auch mit Geschmack bei andern Kunstfeuern angebracht, machen sie einen sehr schönen Effekt. Ihre Anfertigung ist folgender Weise.

Von einer gewürgten Hülse schneidet man 3 Linien vom Rande der Kappe ab, und schlägt den gewürgten Theil der Hülse so hoch mit Ton aus, als der innere Durchmesser beträgt. Mit nachfolgenden Säzen wird sie dann ausgeschlagen, und oben wieder mit Ton aufgesetzt, daß so zubereitete Stück hat weder eine Deffnung zum Anzünden noch Auswerfen. Mittelft eines verhältnißmäßig starken Bohrers, werden etwa $\frac{3}{4}$ Zoll unter der Würgstelle, 5 gleich weit von einander entfernte Löcher in die Hülse bis zum Saß gebohrt. Diese 5 Löcher werden mit Stoppinen in papiernen Röhren mit einander